

Lokales

Samstag/Sonntag, 15./16. Juni 1996

— Josephs-Hospital —

Gute Freunde machen Patientenleben leichter

Warendorf (bjo). Seit Donnerstag hat das Warendorfer Josephs-Hospital einen Förderverein. 20 Förderer haben den „Freundeskreis Stiftung Josephs-Hospital Warendorf e. V.“ im Hotel Im Engel aus der Taufe gehoben.

Während die Stiftung Josephs-Hospital sich um die Unterhaltung und den Betrieb des Krankenhauses kümmert, soll sich der Förderverein, auch angesichts der Tatsache, daß Krankenhäuser immer mehr in eine Wettbewerbssituation hineingeraten, darum kümmern, den Patienten den Aufenthalt im Krankenhaus so angenehm wie möglich zu gestalten. Soweit die Zielvorstellungen, formuliert vom Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums, Theo Dickgreber, und dem Verwaltungsleiter des Josephs-Ho-

spitals, Josef Pelster.

Ideengeber und Initiator für den Förderkreis ist Josef Pelster. „Schon vor zehn Jahren habe ich einen Förderkreis für ein Krankenhaus im Rheinland mitgegründet“, erläutert Pelster. „Damals mit der gleichen Intention wie heute: das Krankenhaus zu unterstützen.“ In Bestand und Größe sei das Warendorfer Krankenhaus trotz der ständigen Diskussion um einen Bettenabbau nicht gefährdet. So soll denn der neugegründete Förderkreis den Menschen in der Region verdeutlichen, daß sie ein leistungsfähiges Krankenhaus haben, und die Identifikation der Bevölkerung mit dem Krankenhaus verbessern.

Nachdem Josef Pelster den Satzungsentwurf des Fördervereins vorgestellt hatte, wurde dieser von der Gründungsversammlung ein-

stimmig angenommen. Unter der Aufsicht von Wahlleiter Dr. Günther Drescher wurde Dr. Wilhelm Weritz zum Vorsitzenden des Förderkreises bestimmt. „Ich fühle mich dem Krankenhaus sehr verbunden“, betonte Weritz. Ebenfalls einstimmig wurde die Besetzung der weiteren Vorstandsämter bestimmt. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Marlis Meyer gewählt, Geschäftsführerin ist Susanne Amsbeck und Kassenwart ist Anton Frisch.

Für die nächste Zeit hat sich der Förderverein vor allem die Mitgliederwerbung auf die Fahnen geschrieben. Zu einem (Mindest-)Beitrag von 60 Mark im Jahr soll die kleine Gruppe der Förderer wachsen. Weitere Aktivitäten will der neugewählte Vorstand in der nächsten Zeit erarbeiten.



Auch ein Freundeskreis braucht einen Vorstand: (v.l.) Dr. W. Weritz, Amsbeck, M. Meyer und J. Pelster. Bild: Baumjohar